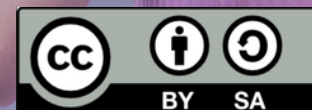




Schulungsmodule zum Thema Ökotransformation

MODUL 1: Modell für grünes Projektmanagement

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Inhalte dieses Moduls

1

Schlüsselkonzepte

2

Interaktive Aktivität

3

Ressourcen und weiterführende Literatur

4

Referenzen



Lernziele dieses Moduls

- Definieren Sie den Europäischen Green Deal (EGD) und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs).
- Die Bedeutung der Prinzipien des grünen Projektmanagementmodells und der grünen KPIs verstehen.
- Ermitteln Sie die geschäftlichen Vorteile der Anwendung nachhaltiger Praktiken.
- Integrieren Sie Nachhaltigkeitsziele in die tägliche Geschäftsstrategie.

Ziel dieses Moduls

Dieses Modul soll familiengeführte KMU dabei unterstützen, das Modell des grünen Projektmanagements zu verstehen und zu erkennen, warum es angewendet werden sollte.

Ziel ist es, das Bewusstsein für die dringende Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu schärfen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine ökologische Verantwortung ist, sondern auch eine Quelle für Wettbewerbsvorteile, Kosteneffizienz und langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit.

Letztendlich geht es darum, kleine und mittlere Familienunternehmen zu befähigen, vom Bewusstsein zum Handeln überzugehen, indem den Teilnehmern die Werkzeuge und praktischen Schritte an die Hand gegeben werden, die sie benötigen, um einen grünen Managementplan in ihrem eigenen Unternehmen zu entwerfen und umzusetzen.



Einführung

Die Auswirkungen des Klimawandels erfordern ein schnelleres Handeln, um Unternehmen umzugestalten und ihre Arbeitsweise zu hinterfragen.

Die grüne Transformation bietet die Chance, Geschäftsmodelle neu zu gestalten und zu definieren.

Um Unternehmen bei der Integration von Nachhaltigkeits- und Umweltprinzipien zu unterstützen, wurden im letzten Jahrzehnt strategische Rahmenwerke wie die SDGs und die EGD entworfen (siehe Abbildung 1).

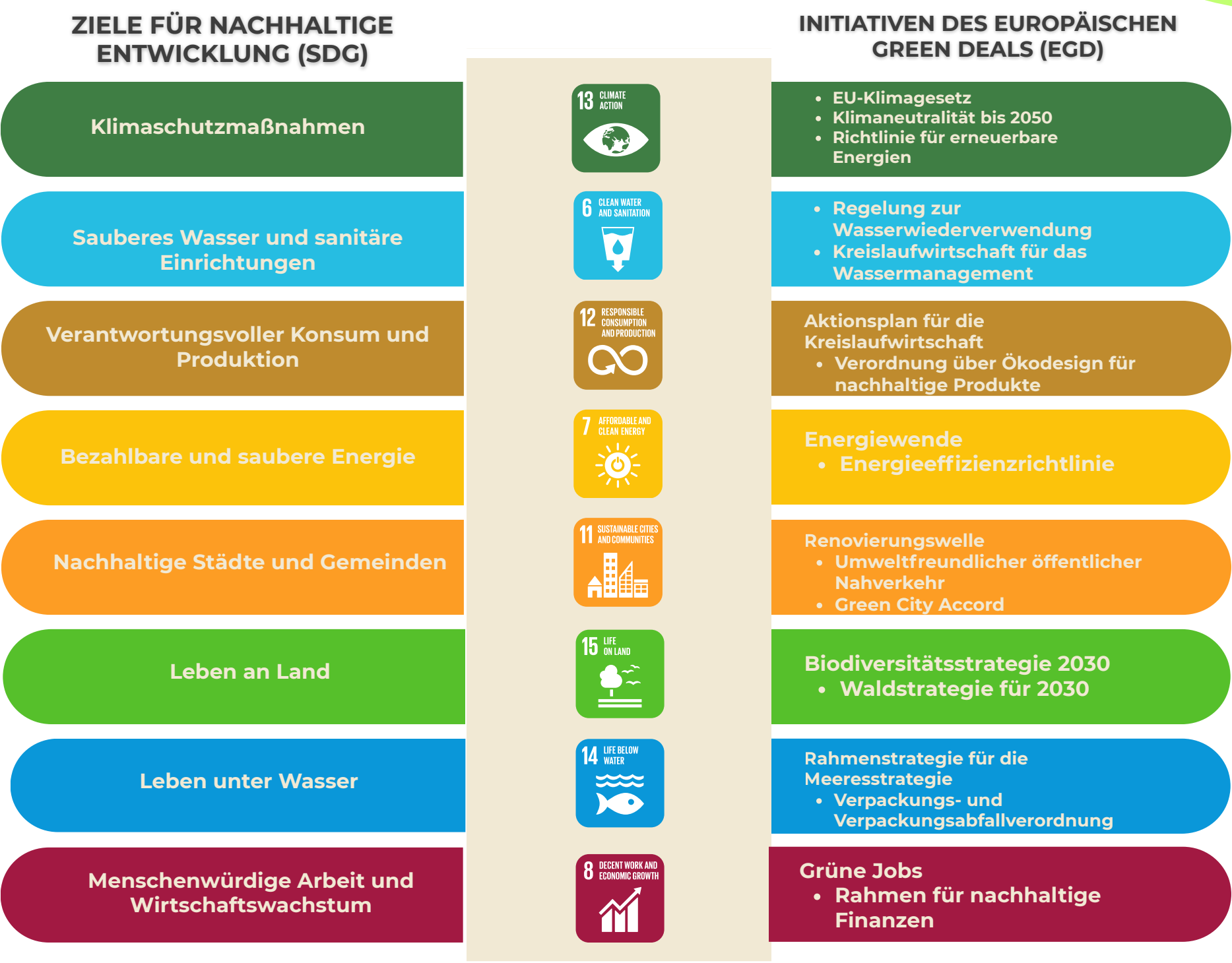
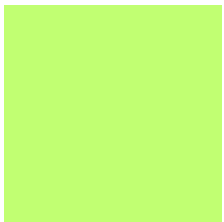


Abbildung 1

1. SDGs und EGD

Die Stärken von heute mit den Innovationen
von morgen in Einklang bringen

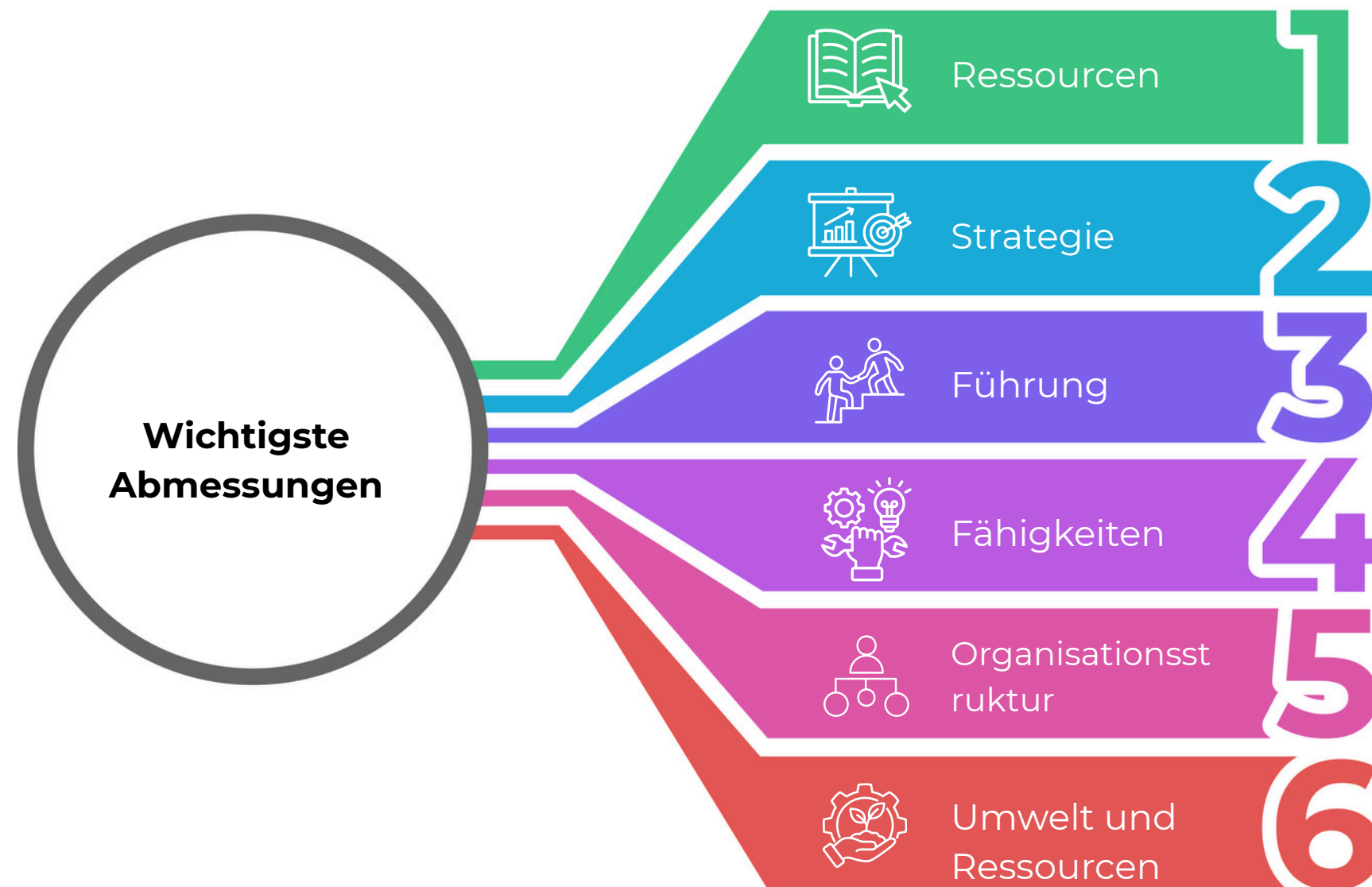


Abbildung 2

Die **wichtigsten Dimensionen des Green-Management-Modells** (siehe Abbildung 2) werden von Unternehmen umgesetzt, um nachhaltige Praktiken in ihre Geschäftsstrategien zu integrieren, negative Umweltauswirkungen zu minimieren und soziale Verantwortung zu fördern.

Die **SDGs** stellen ein strategisches Ziel dar, das in ein Unternehmensmanagementmodell integriert werden soll, um:

- Sein Engagement für ökologische und soziale Verantwortung zu demonstrieren
- Eine langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten
- Neue Kunden zu gewinnen und Kosteneinsparungen zu erzielen.

1. SDGs und EGD



Die EGD-Richtlinien ermutigen Unternehmen, erneuerbare Energien zu nutzen, umweltfreundliche Produkte zu entwickeln und die Entstehung von Abfall zu vermeiden.

Sobald ein grünes Projektmanagementmodell etabliert ist, ist es entscheidend, die Fortschritte anhand der wichtigsten **Leistungsindikatoren (KPIs) in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu überwachen und zu bewerten.**

ESG-KPIs übersetzen nachhaltige Praktiken in konkrete, messbare Kriterien und bieten so einen umfassenden Überblick über die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens. Sie helfen, dessen Bemühungen im Zeitverlauf zu messen. Sie sind unerlässlich, um den ökologischen Fußabdruck von Unternehmen zu verringern und ihre langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu sichern.

Um ein besseres Verständnis dieser Indikatoren zu erlangen, laden wir Sie ein, sich unser Video anzusehen.

1. Vorteile

Die Verankerung von **Nachhaltigkeit** und **umweltfreundlichen Praktiken** im Mittelpunkt des Unternehmens schafft **Wettbewerbsvorteile, indem sie den Geschäftserfolg steigert und leistungsstarke Mitarbeiter anzieht und bindet.**

- **Die Wahl umweltfreundlicher und nachhaltiger Materialien** reduziert sowohl den CO₂-Fußabdruck als auch die Kosten (z. B. bei einem Bauprojekt die Verwendung von recyceltem Stahl oder nachhaltig gewonnenem Holz).
- **Die Bewertung von Lieferanten** anhand ihrer Nachhaltigkeitspraktiken trägt zum Erhalt natürlicher Ressourcen und Ökosysteme bei.
- **Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs** sowie der Kosten durch den Einsatz energieeffizienter Beleuchtungs- und HLK-Systeme.





- **Abfall reduzieren durch die Anwendung von Abfallmanagementtechniken**, wie z. B. Recyclingprogramme, regelmäßige Überwachung der Abfallproduktion und Maßnahmen zur Verbesserung des Systems.
- **Die Wiederverwendung und Rückgewinnung von Materialien**, wie z. B. Büromöbeln, trägt dazu bei, mehr Müll auf Deponien zu vermeiden und ein Kreislaufdenken zu fördern.
- **Einführung neuer Verwaltungspraktiken**, wie z. B. papierlose Richtlinien und die Nutzung digitaler Werkzeuge.
- **Förderung nachhaltiger Mobilität durch die Mitarbeiter:innen** durch Anregung zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Nutzung von Elektrofahrzeugen oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Förderung von Fernarbeit zur Reduzierung von Pendelemissionen.
- **Durch die Förderung einer Nachhaltigkeitskultur mittels Schulungen** und der Einbindung der Mitarbeiter in Gespräche über die umzusetzenden Nachhaltigkeitsziele und -praktiken wird das Bewusstsein gestärkt und die Beteiligung gefördert (z. B. durch Belohnung von Teammitgliedern, die innovative Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit einbringen, durch Boni oder Anerkennung).

1. Fallstudie

Grupo El Castillo hat erste Schritte zur Einführung umweltfreundlicher Praktiken unternommen, wie beispielsweise die Minimierung des Papierverbrauchs, die Mülltrennung und die Reduzierung des Verbrauchs in der Zentrale. Das wachsende Bewusstsein der Mitarbeiter hat sich **positiv auf das interne Ansehen des Unternehmens und das Wohlbefinden der Mitarbeiter ausgewirkt.**

Darüber hinaus versuchen sie, die ISO 14001 für Umweltmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen einzuführen, was sich jedoch als schwierig erweist, da sowohl Mitarbeiter als auch Patienten Abfalltrennungspraktiken anwenden müssen.

Grupo El Castillo zeigt, dass die Umsetzung von Nachhaltigkeit zwar eine Herausforderung sein kann, kleine Schritte aber zu einer **nachhaltigen Wirkung und einem bedeutsamen Wandel** in der Wirtschaft und darüber hinaus führen können.

Um eine weitere Fallstudie zu erkunden, laden wir Sie ein, sich unser Video anzusehen, das zeigt, wie eines der ältesten familiengeführten Weingüter Spaniens nachhaltige Praktiken in seine Geschäftsstrategie integriert hat.



Sie möchten mehr Nachhaltigkeit in Ihr Unternehmen bringen?

Wir schlagen Ihnen vor, an der folgenden gruppeninteraktiven Aktivität teilzunehmen:

Ökologisierung des Familienunternehmens: Von der Sensibilisierung zur Umsetzung

Dauer: 60–90 Minuten.

Aktivitätsformat: Gruppenarbeit (3–5 Teilnehmer pro Gruppe).

Die Aktivität wird in fünf Schritte gegliedert sein:

Schritt 1: Aktuellen Betrieb bewerten

Jede Gruppe erhält eine Checkliste. Darin werden spezifische Geschäftsprozesse (z. B. Produktion, Verpackung, Logistik usw.) aufgeführt. In der ersten Zeile werden spezifische Bereiche (z. B. Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Wasserverbrauch usw.) eingetragen. Die Teilnehmenden werden gebeten, den Einfluss jedes Prozesses auf die einzelnen Bereiche anhand einer Skala von 1 (sehr geringe Auswirkung) bis 10 (sehr hohe Auswirkung) zu bewerten. Zusätzlich steht ihnen ein Feld für Kommentare und Verbesserungsvorschläge zur Umweltleistung des Unternehmens zur Verfügung.





Schritt 2: Prioritäten festlegen

Jede Gruppe sollte in einem Brainstorming 2–3 Betriebsabläufe identifizieren, in denen umweltfreundliche Praktiken eingeführt/verbessert werden können. Jede Gruppe sollte eine Liste prioritärer Umweltziele erstellen, die mit den Unternehmenswerten übereinstimmt (z. B. könnte ein Unternehmen, das Solarmodule herstellt und verkauft, den Fokus auf bezahlbare und saubere Energie als vorrangiges Umweltziel legen, aber im Hinblick auf seine Lieferketten verantwortungsvollen Konsum und verantwortungsvolle Produktion als zusätzliche Priorität festlegen).

Schritt 3: Spezifische und messbare Ziele festlegen

Jede Gruppe wird 2-3 SMART-Ziele (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, terminiert) für die Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken definieren (z. B. Umstellung auf 100 % recycelbare Verpackungen bis zum nächsten Produktzyklus) und dabei die ESG-KPIs festlegen, die zur Bewertung der Ziele verwendet werden sollen, sowie die Verantwortlichen.

Schritt 4: Die Lieferkette umweltfreundlicher gestalten

Jede Gruppe wird Möglichkeiten zur Einführung nachhaltiger Praktiken im Unternehmen erörtern.

Schritt 5: Erstellung eines grünen Managementplans

Jede Gruppe stellt ihren Umweltmanagementplan kurz vor. Auf Grundlage der ermittelten Gemeinsamkeiten wird der Umweltmanagementplan des Unternehmens entworfen und umgesetzt.

Ressourcen & Weiterführende Literatur:

- Der Europäische Grüne Deal – <https://www.consilium.europa.eu/en/policies/european-green-deal/>
- Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) – <https://sdgs.un.org/es/goals>
- ESG-Tool – <https://www.esgtool.eu/en>
- Europäischer Green Deal – Europäischer Green Deal: Klimaneutralität und Wirtschaftswachstum erreichen; Was ist der Europäische Green Deal und warum ist er wichtig?



Referenzen

- Aboelmaged, M. G., & Hashem, G. (2019). Absorptionsfähigkeit und Einführung grüner Innovationen in KMU: Die vermittelnde Wirkung nachhaltiger Organisationsfähigkeiten. *Journal of Cleaner Production*, 220, 853–863. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2019.02.150>
- Jamil, M., Stephens, S. & Md Fadzil, A. F. (2025). Nachhaltigkeit in Familienunternehmen: Eine strategische unternehmerische Perspektive. *Journal of Family Business Management*, 15(1), 29–47. <https://doi.org/10.1108/JFBM-01-2024-0001>
- KPMG Private Enterprise & STEP Project Global Consortium. (2023). Ein ausgetretener Pfad: Wie Familienunternehmen den Weg zur Nachhaltigkeit ebnen.
- Lamenta, Z. A., & Grzybowska, K. (2023). Auswirkungen des Europäischen Green Deals auf Geschäftsabläufe – Vorläufige Benchmark-Analyse. *Sustainability*, 15(10), 7780. <https://doi.org/10.3390/su15107780>
- Osei-Asibey, D., Kapogiannis, G., Saddul, K., Opoku, A. & Abu, I. M. A. (2024). Der Beitrag des Projektmanagements zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung. In: *The Elgar Companion to the Built Environment and the Sustainable Development Goals* (S. 500–522). Edward Elgar Publishing. <https://doi.org/10.4337/9781035300037.00040>
- Oxford University, Smith School of Enterprise and the Environment. (o. J.). Nachhaltige Unternehmensentwicklung: Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) erreichen. Blog der Online-Kurse der Smith School. Abgerufen am 8. August 2025 von <https://onlinecourses.smithschool.ox.ac.uk/blog/sustainable-business-development-achieving-sustainable-development-goals-sdgs/>
- Rodrigues, M., & Franco, M. (2023). Grüne Innovation in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU): Ein qualitativer Ansatz. *Sustainability*, 15(5), Artikel 4510. <https://doi.org/10.3390/su15054510>



Setzen Sie auf Nachhaltigkeit mit SUFABU!

www.greensufabu.eu

RegioVision
GmbH Schwerin



**ASOCIACE MALÝCH A STŘEDNÍCH
PODNIKŮ A ŽIVNOSTNÍKŮ ČR**



**KNOW
HOUSE**



CeFEO
Centre for Family
Entrepreneurship
and Ownership



snprojects

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**